Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 35 (1937)

Heft: 11

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Man muß in diesen Fällen die eingeführte Sand zuerst unter die hintere Achsel des Kindes bringen und diese hinaufdrängen, und gugleich muß die äußere Sand das Rind ebenfalls nach oben drücken, bis der Kopf wieder über dem Bedeneingang fteht, wenigftens zum größten Teil. Dann ist zwischen ihm und dem Areuzbein wieder Platz um nun den Arm zwischen Kopf und Vorberg durch vor das Gesicht des Kindes zu bringen. Dies gelingt dann ganz leicht. Sierauf gibt einer der Finger dem Kopfe einen kleinen Druck um ihn zu strecken und um dem Urm hier Platz zu machen. Nun darf nicht auf den Oberarm gedrückt werden, denn fonst bricht man ihn; man muß die Hand mehr nach der Seite des findlichen Besichtes bringen, indem man sie zuerst wieder etwas zurudzieht und dann auf der Seite des Ropfes jo hoch hinauf schiebt, bis man bequem den Unterarm fassen und schienen kann. Der findliche Brustforb wird dadurch nach hinten und der anderen Seite gebracht, und nun kann die Hand das Acrinchen herunter bringen und entwideln. Um den mit zwei Fingern gefaßten Arm nicht wieder geben zu laffen, wenn man seine Sand herunterbringt, tut man gut, diese mit seiner eigenen anderen Sand am Sandgelenk zu fassen und herunterzuziehen; die innere Sand hat dann nur das Borderärnichen zu halten.

Ein nach vorne heraufgeschlagener findlicher Urm fann dort gar nicht gelöst werden, denn dort ift fein Plat für die Finger der ent= widelnden Sand fich zu frümmen; diefen Plat findet man nur in der Kreuzbeinhöhlung. Um nun den vorne heraufgeschlagenen Urm des Rindes in die Kreuzbeinaushöhlung zu bringen, muß der findliche Körper gedreht werden. Dies ist das Verfahren der klassischen Armlösung, wie es immer gelehrt wird. Aber diefes Drehen darf nicht fo geschehen, daß man das Kind irgendivie packt und nun dreht. Wenn es am Beden gepadt würde, fo würde man den Rumpf verdrehen und die Leber besonders in Befahr bringen, die Schulter, die im Beden eingefeilt ift, würde dadurch niemals mitgedreht werden. Das Kind muß fo gefaßt werden, daß beide Daumen auf der Mitte der Schulterblätter liegen; dazu muß das Kind mit der drehenden Bewegung gleichzeitig nach oben gestopft werden, was durch eine geeignete Bilfe durch Druck auf den Steiß unterstütt werden fann. Auf feinen Fall darf das Rind dabei aber am Leibe gefaßt werden, weil wieder die Leber dadurch in Gefahr känne. Die Dreh-ung hat immer nach der Seite hin zu erfol-gen, wo sich das Gesicht des Kindes besindet. Dann genügt schon eine Viertelsdrehung; nach ber anderen Seite mußte man dreiviertel eines Kreises drehen, auch könnte dadurch der Arm wieder in den Nacken geschlagen werden.

Wenn die Schultern noch jo boch stehen, daß fie nur mit der eingeführten Sand erreicht werden können, muß man etwas anders vorgehen, weil ja hier ein Drehen nur durch Faffen des Kindes am Bauch möglich wäre und auch nicht entsprechen würde. Sier muß die Hand der Hebamme, und zwar die gleichna= mige, borne hinter der Schamfuge in Die Bobe dringen, den Daumen auf das Schulterblatt legen und das Kind am Brustkorb sassen, so daß die Achselhöhle zwischen Daumen und Zeigefinger reitet; dann hebt diese Sand das Kind nach oben, die äußere Sand unterstütt dies durch Druck auf den Steiß nach oben und wenn das Kind beweglich geworden ist, dreht man es durch Druck des Daumens auf das Schulterblatt. Erst wenn der ganze Arm mit dem Ellenbogen in der Kreuzbeinaushöhlung liegt, ift die Drehung vollendet. Die weitere Ent= widlung des Urmes geht vor sich wie oben beschrieben. Dazu muß aber die Hand zurückgezogen und in der geeigneten Lage wieder hochgeschoben werden.

Die Entwicklung des nachfolgenden Kopfes

können wir hier nur furz berühren. Vor allem foll der Kopf nicht von außen stark eingepreßt werden, bevor die innere Sand die Finger in den Mund des Kindes gebracht hat und zwar nicht nur mit einem Endgliede, denn fie foll so hoch geschoben werden, daß sie richtig in den Mund kommt und nicht etwa sich, wie es schon borgekommen ift, in die Augen bohrt. Auch darf der Druck von außen nicht in der Richtung nach dem Vorberg zu wirken, sonst verhindert er nur das Tiefertreten. Die Finger im Munde sollen nicht bei der Extraktion mithelfen, sondern nur die Drehungen des Ropfes aus dem queren Durchmeffer des Beckeneinganges durch den schrägen der Bedenweite in den geraden der Bedenenge und des Ausganges leiten. Sollte der Rücken des Kindes nach binten zu gerichtet sein, was bei der richtigen Extraftion wohl meift vermieden werden fann, so soll das Gefäß des Kindes trotzem mit den Sänden richtig, d. h. mit den gleichnamigen Sänden gesaßt werden; zu diesem Zwecke muß man die Sände kreuzen; dadurch ist es mög-lich, während der Extraktion so zu ziehen, daß sich der Rücken doch noch nach vorne dreht, und der auch sich in den queren Durchmesser des Beckeneinganges stellt und das Kinn nicht etwa an dem oberen Schamfugenrand hängen bleibt

Büchertisch.

Brofessor Dr. J. Trumpp, München: Kinderfrankheiten, die akuten Insektionskrankheiten. Sin Leitsaden für den Unterricht und für alle, die Kinder zu betreuen haben. Mit sechs farbigen Taseln. J. F. Lehmann's Berlag, München. Auslandspreis: 90 Pf.

Das vorliegende kleine Werk bietet eine Nebersicht über die Infektionskrankheiten, die besonders bei Kindern vorkommen und teil= weise Spidemien bilden. Auf 20 Seiten wersen in flarer fahlicher Form die Anfangssymptome und die Charafteristif von Masern, Scharlach, Röteln, Windpoden, echten Boden, Diphtherie, Mumps, Keuchhusten, Grippe und Influenza, Ruhr, Typhus, Kinderlähmung, Influenza, Ruhr, Typhus, Kinderlähmung, Genickstarre und Gehirnentzündung beschrieschrieben. Die farbige Darftellung schläge der ersten fünf, sowie ein Rachenbild Diphtherie erganzen den Ruten dieses Büchleins, das in keinem Saushalt fehlen sollte; denn es zeigt der Mutter oder dem Kamilienvater die Anzeichen ernster Erkrankungen der Kinder und die Notwendigkeit keine Zeit bis zur Zuziehung des Arztes zu verlieren. Der geringe Preis, der noch dazu bei Bezug von größeren Bosten sich ermäßigt, wird hoffentlich zur Verbreitung des Büchleins das feinige beitragen.

Erfältungen, Katarrhe, Afthma. Bon Dr. med. Werner Tiegel. 77 Seiten, Preis RM. 1.80. Falfen-Verlag Erich Sider, Berlin-Schildow. Ein anfänglich ganz "einfacher" Schnupfen, eine "harmloje" Heiserkeit können sich zu schweren Erkrankungen entwickeln, wenn ihnen nicht rechtzeitig und energisch entgegengetreten wird. Der Verfasser der vorliegenden Schrift, ein Bekannter Arzt, bringt hier auf biologischer Grundlage Aufklärung über alle einschlägigen Fragen.

Medizinische Fachsprache . . . verständlich gemacht! Eine Uebersetzung und Erklärung von 5000 medizinischen Hachausdrücken für Angehörige der Heilberuse und des Sanitätsdienstes, Laienhelser usw. 96 Seiten in handlichem Taschenformat. Von Dr. Eduard Strauß. Einzelpreis 75 Pfg. (Porto 8 Pfg.) Bei Mengenbezug von 25 Stück ab je 70 Pfg., von 50 Stück ab je 65 Pfg. Verlag von Alwin Fröhlich in Leipzig N 22 Dieses handliche medizinische Wörterbuch im Tachenformat wird allen denen, die sich berusslich oder aus Bildungsdrang für medizinis

sche Fragen interessieren und medizinische Literatur lesen, ein wirklich gründlicher Führer durch das Gestrüpp medizinischer Fachausdrücke sein.

In der Sauptsache hat es der Versasser verstanden in besonders volkstümlich verständslicher Art und Weise dieseinigen medizinischen Fachausdrücke — und zwar die ausgesprochenen Fremdworte — die sich auf die Wissen ichaft von gesunden und kranken Menschen im engeren Sinne beziehen, in möglichst tressender und leicht faßlicher lebersetzung zu erklären.

Wer aber durch die für den Laien leicht verständlich gemachten Worts und Begriffsbestichten medizinischen Fremdworte besagen, der wird unter den etwa 5000 Worterklarungen dieser Sammlung kaum vergeblich suchen. Das dürfte bei der zweckmäßigen und guten Ausftattung und bei dem bemerkenswert niedrigen Preize des Büchleins von besonderem Werte sein und seine Anschaftung in deine Anschaftung ihr weitere Kreise doppelt empsehlenswert machen!

Die Berirrungen des Geschlechtslebens. Nach Dr. N. von Krafft-Ching: "Psychopathia sexualis" (Eine medizinisch-gerichtliche Studie für Alerzte und Juristen) bearbeitet und herausgegeben von Dr. med. A. Hartwich. 317 S., gr. 8°. 1937, Zürich, Albert Müller Berlag. Geh. Fr. 10.—, in Ganzleinwand geb. Fr. 12.—.

In die Schattens, Nachts und Elendsseiten des menschlichen Geschlechtss und Liebeslebens hat als erster R. von KrafftsGbing, der bezühnte Wiener Pjychiater und Nervenarzt mit zeiner "Psychopathia sexualis" Ordnung gesbracht.

In der Zwischenzeit ist aber die Wissenschaft von jenen menschlichen Triebabweichungen zu Borftellungen gelangt, die das Rrafft-Cbingsche Ordnungsschema teils erweitern, teils korrigieren. Eine abermalige Neuausgabe des weltberühmten Standardwerkes mußte daber auf diese Fortschritte Rücksicht nehmen. Es ist ein großer Vorzug der neuen Ausgabe, daß sie absieht von allen Betrachtungen, die der Moralist anstellen könnte. Wir meinen damit, daß die neue Ausgabe in erster Linie Tatsachen gibt, fie beschreibt und nach den organischen Gründen oder den Beweggründen und privaten Erlebnissen forscht, die diesen Tatsachen zu= grunde liegen. Wir meinen außerdem, daß fie auf Grund der Einsichten, die sich hierbei ersgeben, die Tatsachen in eine innerlich zusams menhängende Ordnung zu bringen versucht, die felbst schon Deutung ist und in der Art, wie sie die Phanomene auslegt, bereits auch den Hinweis für eine allfällige Beilbehandlung enthält

Daß die Bearbeitung überall die neuesten Forschungsergebnisse verwertet, u. a. die Ergebnisse der Tiesenhschologie und der Endokrinologie, die sich sir den Vereich der sexualen Psychopathie als außerordentlich bedeutungsvoll erwiesen haben, ist selbstwerständlich. Unter diesen Umständen wird das alte weltberühmte Standardwert der Wissenschaft und der Forschung in seiner neuen Form sicher weiterhin hervorragende Dienste leisten.

Sprachenpflege. LE TRADUCTEUR, iranzöfischeutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt, das dem Sprachsessischen die denkoar besten hilfsdienste zu leisten bermag und bei seiner Bielseitigkeit auch recht unterhaltsam ist, sei hier angelegentlichst empsohen. Probeheit lostenlos durch den Verlag des TRADUCTEUR in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).



Kopfschmerzen, Migräne,

Schweiz. Hebammenverein

Krankenkasse.

Rrankgemeldete Mitglieder: Frl. Marie Gehrig, Silenen (Uri) Mme. Wohlhaufen, Romont (Fribourg) Frau Graf-Ruef, Lauterbrunnen (Bern) Frau Gertsch=Roth, Basel Krl. Berta Schneiber, Biel Mme. B. Guignard, La Sarraz (Waadt) Frau Riedwyl-Wüller, Belp (Vern) Frl. Frieda Weier, Reuenburg Fran Schneeberger, Birsfelden (Baselland) Frau Bögli, Langnau (Bern) Frl. Berta Scherrer, Wangen a. A. (Bern) Mme. Coderen-Cornut, Lutry (Waadt) Frl. Krähenbühl, Bern Mme. B. Gagnaux, Muriset (Fribourg) Frl. Louise Saueter, Bern Frau Herlin, Neuewelt (Bajelland) Frl. Louije Schmid, Dießbach (Glarus) Frau R. Thalmann, Plaffenen (Fribourg) Frl. Lina Leiser, Ammerzwil (Bern) Frl. Frieda Zaugg, Oftermundigen-Bern Frau Barth, Luzern Frau Wepfer, Ober-Stammheim (Zürich) Frau Bederzolli, Däniken (Solothurn) Frau Deschger, Gansingen (Aargau) Mme. H. Wagnière, Laufanne Frau M. Benkert, Jgels (Gräubünden) Frau Buichard, Altenwil (Fribourg) Frau Lieber, Weißlingen (Zürich) Frau Drösch, Derendingen (Solothurn) Frau Aschwander, Ingenbohl-Brunnen Frau Gasser, Sarnen (Unterwalden) Frau Marie Brügger, Frutigen (Bern) Frau Burthalter, Herrenschwand (Bern) Frau Rosa Wälti, Zollbrück (Bern)

Frl. Marie Brugger, Beltheim (Aargau) Ungemeldete Böchnerin: Mme. Marie Rine, Charmen (Fribourg)

Gintritte: Rtr.=Mr.

- 71 Frau Ursulina Grand, Chur, 11. Oktober 1937.
- Frau Marie Sildebrand-Lienhard, Adliswil (Zürich), 13. Oftober 1937. Frau Ugnes Stampfli-Flury, Luterbach,
- 13. Oktober 1937.
- Mlle. Eleonore Magnenat, Baulion (Waadt), 2. November 1937.

Seien fie uns herzlich willkommen.

Die Krantentaffetommiffion in Winterthur:

Frau Aderet, Präsidentin. Frau Tanner, Kassierin. Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Todesanzeigen.

Schon wieder find zwei liebe Rolleginnen für immer bon uns geschieden. Den 29. Ottober ftarb im hohen Alter bon 83 Jahren

Frau Iohanna Broder

in Sargans und den 1. Nobember

freundlichem Andenten zu bewahren.

Frau Thalmann

in Solothurn. Wir bitten Gie, die lieben Berftorbenen in

Die Krankenkassekommission.

Bur gefl. Rotiz.

Ein dringender Appell an alle diejenigen, welche die Nachnahme vom 4. Quartal refüsiert haben und überhaupt rückständige Nachnahmen haben, ihren finanziellen Pflichten der Rasse gegenüber unbedingt nachzukommen. Bis Ende Dezember follte es bestimmt möglich sein.

Frau Tanner, Raffierin.

Sallo Bräfidentinnen!

Wo bleibt das majdinengeschriebene Mit= gliederverzeichnis mit den genauen Abressen, welches ich in Sarnen bis Ende Ottober verslangt habe? Nur Zürich hat den Termin ers fakt. Wo bleiben die andern?

Frau Tanner, Kaffierin.

Vereinsnachrichten.

Settion Margau. Unfere Berbst-Berfamm= lung, die in Brugg stattsand, war außerordent-lich gut besucht. Als Referentin dursten wir Frau Conti, Präfidentin der deutschen Bebammen-Verbände und Vorsitzende des inter-nationalen Verbandes begrüßen. Frau Conti befand sich auf der Durchreise und machte einen furzen Aufenthalt in der Schweiz. Sie erzählte uns von einem ftarken Zusammenhalten der deutschen Sebammen und wie viel durch eine starke Organisation erreicht werden kann. Ohne jeden Zwang ist es für die deutsichen Hebammen selbstverständlich, einem Berbande beizutreten und der Jahresbeitrag ist höher als der unsrige. Mit starkem Applaus wurden die interessanten Mitteilungen von Frau Conti verdankt. Wir hoffen, daß auch unsere Sebammen sich dies zu Herzen nehmen, denn auch bei uns kommt es darauf an, ob die Organisation stark ist, wenn wir etwas erreichen wollen. Wir bitten daher uns noch sernstehende Hebanmen unserem Berein beis zutreten. Im weiteren erfreute uns Frau Dr. Rabinowifsch mit ihrem Besuch in Brugg. Es wurden reichlich Muster der sehr geschätzten Präparate von Dr. Debat verteilt und wir möchten auch an dieser Stelle dafür herzlich danken.

Bei einem gemütlichen 3'Dbig wurde noch ausgiebig geplaudert, bis die vorgerückte Zeit jedes wieder zu seiner Pflicht rief.

Der Borftand.

Sektion Appenzell. Unsere Hauptversamms lung findet Montag den 29. November um 1 Uhr im alkoholfreien Restaurant Löwen in Berisau ftatt.

Herrisau hat sich in freundlicher Weise auf diesen Termin für einen Bortrag zur Berfügung gestellt.

Wir erwarten vollzähliges Erscheinen. Der Borftand.

Settion Bafelftadt. Unfere lette Situng war gut besucht. Der Vortrag über Krebskrankheit von Herrn Dr. Laubscher wurde bestens vers dankt. Da am 24. November allgemeine Verdunklung abgehalten wird, müssen wir die Sitzung auf den 22. November, nachmittags 5 Uhr festsetzen. Herr Dr. Ruegg hält uns einen Bortrag und wir hoffen, daß recht viele Kolleginnen von Stadt und Land Zeit finden, an der letten diesjährigen Versammlung teil= zunehmen. Also denkt daran, am Montag den 22. November, nachmittags 5 Uhr.

Für den Borftand: Frau Albieg.

Settion Bern. Unfern werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß am 24. November um 2 Uhr die Bereinsversammlung stattsindet.
Um 3 Uhr wird Frau Dr. Bürki-Tischer,

Kinderärztin in Bern, uns mit einem Bortrag beehren. Das Thema lautet: "Der Säugling". Worüber wir alle gerne etwas Neues hören.

Wir erwarten recht zahlreiches und pünkt= liches Erscheinen der Kolleginnen. Die Jubilarinnen, die auf eine 25jährige Prazis zurüdbliden können, möchten sich ebenfalls recht zahlreich einfinden. Auch Neueintretende find herzlich willkommen!

> Mit follegialen Grüßen Der Borftand.

Rurs 1911/12, 25jähriges Jubilaum.

Die Rurstolleginnen werden dringend ein= geladen, am 24. November zum Bortrag recht zahlreich zu erscheinen, um in einem anschlief= fenden Blauderstündchen unfer Jubilaum zu Mit follegialen Grüßen: J. M. B.

Settion Graubunden. Die abgehaltene Bersammlung im Spital in Schuls war leider nur von wenigen Mitgliedern besucht. Es ist wirklich beschämend für den Sebammenstand, daß, wenn ein ärztlicher Vortrag zugesagt, nicht eine jede Hebamme ihr Möglichstes tut, denselben zu besuchen. Durch unsere Anwesenheit allein beweisen wir dem Arzte unsere Dankbarkeit für seine große Mühe.

Interessant und lehrreich war das Thema, über das Berr Dr. Enderlin referierte, gang besonders von großer Wichtigkeit für die praktizierende Landhebamme. Es waren alles Fragen, die der Bebamme geftellt werden von Geiten der Frauen, da letztere besonders auf dem Lande die Hebamme auffuchen bevor den Arzt. Rulett ließ herr Dottor die Zubereitung der Milchfäure-Bollmilch vorführen.

Wir danken Beren Dr. Enderlin an diefer

Stelle nochmals herzlich.

Unfere nächste Versammlung findet Sams= tag den 4. Dezember, vormittags 10 Uhr im Frauenspital Chur statt. Herr Dr. Scharplaz, Chefarzt, wird uns mit einem Vortrag erstrenen. Wir erwarten vollzähliges Erscheinen!

Der Borftand.

Settion Luzern. Das feltene Fest eines 50jährigen Berufsjubiläums, das unsere liebe Kollegin Frau Gut-Winiker in Triengen feiern tonnte, hat einen prächtigen Verlauf genommen Im Gafthaus Rößli in Triengen fanden sich eine stattliche Zahl von Gästen ein, die zu Ehren der Jubilarin erschienen waren. Bor allem freute uns die Gegenwart des Herrn Amtsarztes Dr. Müller-Dolder in Berominfter. Außerdem waren die Herren Aerzte aus Triengen, Dr. Beng, Dr. Suppiger und Dr. Zwinggi anwesend. Ferner waren aus der Ge-meinde die Herren Gemeinderäte, der hochw. Herr Ortspfarrer und die Vorstände der beiden Frauenbereine pertreten.

Frau Widmer-Weier, Präfibentin, begrüßte die anwesende Schar mit einem herzlichen Willsomm und dankte allen für ihr Erscheinen. Mit innigften Glückwünschen überreichte fie der Jubilarin eine Urfunde und als Anerfennung Fr. 50.—. Herr Gemeindeschreiber Höusler übernahm in liebenswürdiger Weise das Amt eines Tafelmajors, deffen Aufgaben er vorzüglich gelöst hat. In seinem Eröffnungs-wort gab er der Freude Ausdruck, mit der die ganze Festgemeinschaft das feltene Fest begebe und brachte Frau But die herzlichsten Glückwünsche dar. Als erster ergriff Herr Amtsarzt Dr. Müller-Dolder das Wort. Er sagte, daß es ihm ein Bedürfnis sei zu der treuen Schar zu sprechen, die sich zu Ehren der Storchentante Suhrental eingefunden habe. 50 Jahre Sebamme fein, bedeute ein vollgerütteltes Maß von Arbeit und Pflichterfüllung. Biele Frauen haben in dieser Zeit Frau Gut aufgesucht und jederzeit eine treue Beraterin gefunden. Wie oft galt es bei Sturm und Wetter, bei Nacht und Wind einer Mutter beizustehen. Still und bescheiden, wie sie selber ift, ging sie stets ihrem Berufe nach. Frau Gut hat die Talente, die Gott ihr so verliehen, gut ausgenützt, zum Wohl der Frauen und Mütter. Diese Worte des Herrn Amtsarztes fanden in den Herzen aller Unwesenden ein dankbares Echo. Jum Schlusse überreichte er der Jubilarin von der Regierung 50 Fr. als Anerkennung. Sehr stegtering 50 Hr. als Anterining. Der Hörigier-ammenberuf seir verwandt mit dem Briesterberuf. Beide feben viel Leid und Not, viel Ach und Weh. Gine Bebamme muffe immer wieder Kraft aus den Gnadenquellen der hl. Religion ichöpfen, damit fie deffen Segen wieder weiter-

spenden könne. Der Hebammenberuf bedingt einen ruhigen, gesetzten Charafter mit hoher Lebensauffassung. In dieser Hinsicht gehöre Frau Gut vollstes Lob, sie habe ihren Beruf immer in hoher, reiner und idealer Art aufgefaßt und ausgeführt. Er befundete ihr feine Segenswünsche und überreichte ihr ein Gesichenk. Namens der Aerzteschaft Triengen entbot Herr Dr. Suppiger die herzlichsten Glück-wunsche und betonte die Berdienste der Jubilarin und überreichte ihr eine Unerkennung. Ebenfalls überreichte im Namen des Gemeinde rates Triengen herr Gemeindepräsident Bonarburg eine Gratifikation von 50 Fr. mit einer prächtigen Urfunde. Er bezeugte, daß Frau Gut in der Ausübung ihres Berufes immer alle Ehre eingelegt hätte, wofür ihr die ganze Bemeinde Dank schulde. Auch Herr Gemeindeammann Pfenninger würdigte die Berdienste der Jubilarin und gratulierte herzlich. Herzliche Worte sprach Herr Gemeindeschreiber Hüsler namens des Frauenvereins. Die Hebamme nimmt als Nächststehende Anteil am Mutterberuf und Mutterglück. Sie trägt viel bei zur Hebung und zum sittlichen Wohl der Menschheit. Das neugeborne Kind bedeutet in der heutigen Zeit nicht immer das ersehnte Blück. Hier kann die Hebamme mit Rat und Tat beistehen. Der Hebammenberuf ist ein Opfers beruf und seine Pflichten wiegen oft schwer. Frau Gut steht auf hoher Warte und voll Genugtunng darf sie heute auf ihr Lebenswerk zurücklicken. Wit warmem Applaus bekun-beten die Gäste diese Anexkennung. Dankbar anerkennen wir hier noch die Spenden, die die Frauenvereine unserem Berein zukommen lieken. Von allen Seiten trafen immer wieder Glückwunschtelegramme ein. Zwischen den An-iprachen folgten fröhliche Aufführungen von Kolleginnen und Deklamationen von Kindern. Das Ohr erfreute sich an den schönen Lieder-vorträgen der Sekundarschulmädchen und den Rlaviersoli der Herren Lehrer. Reizend waren die Reigen der Bier- und Fünfjährigen in Elfengestalt. Den Frauenvereinen gebührt hier spezielle Anerkennung für die Mitwirkung zum guten Gelingen einer gediegenen Unterhaltung. Zum Schlusse legte die bekannte Theatergesellschaft Triengen in einer gemütlichen Auffüh-rung die Brobe ihres Könnens ab, die allge-meine Heiterkeit erregte. So verlief die Feier in denkbar ichonfter Stimmung. Allen werden diese Stunden sicher in angenehmer Erinnes rung verbleiben. Der verehrten Jubilarin wünschen wir noch recht viele gesegnete Tage eines frohen, sonnigen Lebensabends.

Wir gedenken diesen Winter einen kleinen Bazar zu veranstalten. Wir gelangen an alle Sebammen mit der herzlichen Bitte, uns ihre Päcklein in unsern Glückssack recht zahlreich zufließen zu lassen. Boraussichtlich sindet um Weihnachten herum die Verlosung statt, wozu wir heute schon alle einsaden. Man bittet, die Gaben bis 15. Dezember an die Kassierin Frau Parth, hebamme, Habsburgerstr., abzugeben.

Mit follegialen Grüßen

Der Borftand.

Seftion Ob- und Ridwalden. Die nächste Versammlung wird Dienstag den 23. November, nachmittags $1\frac{1}{2}$ Uhr in der Krone Apnach abgehalten. Herr Dr. Fäßler wird uns wieder einmal einen lehrreichen Vortrag halsten. Judem wird von einem Fräulein von der Tausfurfunde gesprochen. Allen Mitgliedern wird ans Herz gelegt, diesen Tag für Alpnach zu reservieren. Alle möchten wir einmal beiseinander haben.

Mit follegialen Grüßen Der Borftand.

Sektion Schaffhausen. Unsere nächste Bersammlung mit Bortrag von Herrn Dr. med. Weidmann, Feuerthalen, sindet Donnerstag den 25. November, 1½ Uhr in der Randenburg in Schaffhausen statt. Da Herr Dr. Weidmann schon auf 1½ Uhr anwesend ist, bitten wir um pünktliches und vollzähliges Erscheinen. Unschließend an den Vortrag sinden dann Verhandlungen, sowie der Verkauf des Inhaltes des Glückslackes statt. Es kann verraten werden, daß jest schon viele und recht schone Sachen vorhanden sind, gleichwohl werden aber weitere Päckli entgegengenommen und wir bitten solche bis zum 23. November an Frau Hangartner, Buchthalen, abzusenden. Wir erwarten gerne, daß noch eine Unzahl solcher Päckli eingehen verden und bitten alle Kolleginnen, sich dann am 25. November einzusinden. Der Verkauf des Glücksfacks ist ja immer ein fröhliches und schönes Ereignis.

Mit freundlichen Grüßen

Frau Brunner.

Sektion Schwyz. Vielen Kolleginnen war es möglich, der Einladung am 16. September zur Serbstversammlung Folge zu leisten. Der schöne, sonnige Nachmittag und die heimeligen Käume vom St. Annaheim haben alle Anweienden in recht fröhliche Stimmung versetzt zuerst wurden die Vereinsgeschäfte erledigt und der Delegiertenbericht vom 21. Juni verlesen. Punkt 2 Uhr erschien Frau Dr. Kälin von Schwyz, um das Tages-Referendum zu übernehmen. Sie referierte über die gründliche Pssege des Auges vom kleinen Kinde Für die älteren Hebammen war es sehr zu begrüßen, die neuzeislichen, praktischen Einträus

fungsmittel kennen zu lernen, sowie ihre Handbabung. Die weiteren Ausführungen des Bortrages handelten über alle Augenkrankheiten, die dis ins hohe Alter vorkommen können; auch dieses Thema war ums sehr willkommen. Das Auge ist wohl das köstlichste Organ, über welches der Mensch verfügt, und weiß er dieses so wenig zu pflegen. Im Namen der Sektion Schwyz sei an dieser Stelle Frau Dr. Käslin der interessante Bortrag verdankt.

Etwas nach drei Uhr servierten uns die Schwestern vom Alters-Heim das willsommene "3"Vieri", während dem noch kollegiale Distussion gepflegt wurde. Als nächster Bersamms lungsort wurde Einsiedeln auserwählt.

Die Aftuarin: Frau Bamert.

Sektion Solothurn. Nächste Bersammlung: Montag den 22. November, nachmittags 2 Uhr im "St. Urs" in Biberist.

Herr Dr. Reger wird uns in gütiger Weise mit einem interessanten Bortrag beehren. Recht zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Borftand.

+ Fran Glife Thalmann, Bebamme.

Alls sich draußen die Natur zum Sterben anschiekte, legte eine müde Erdenpilgerin ihr Haupt nieder, die in solothurnischen Sedammenkreisen eine vielbekannte Bersönlichkeit war. Im Borstand besorgte sie in mustergültiger Beise das nicht sehr beliebte Amt einer Aktuarin. Im Alter von erst 52 Jahren mußte sie ihren vielgeliebten Beruf verlassen. Ein treues Mutterherz hat vor der Zeit zu schlagen aufgehört. Hater Schicksichsige blieben auch ihr nicht aus; verlor sie doch durch Krankseit vor vieben Jahren ihren treubesorgten Gatten, sowie der Jahren ihren treubesorgten Gatten, sowie der Ferientour verungsückte.

Mutig und gottergeben hat sie all das Schwere auf sich genommen, dis auch bei ihr der schwere Beruf seine Furchen zog, von denen sie nach langem, geduldigem Leiden erlöst worden ist. Wir alle, die mit der Verstorbenen arbeiten dursten, werden ihr ein gutes Ansenten bewahren. Den Angehörigen unsere herzliche Teilnahme.

Sektion Thurgau. Unsere Versammlung vom 27. Oktober in Frauenfeld war sehr gut bessucht; diese wurde aber nicht wie publiziert, in der "Murghrück" abgehalten, da wir vom kerrn Dr. Böhi in hochherziger Weise im neuen Kinderheim zu einem Gratis-Kasse mit herrlichen Zutaten eingeladen wurden. Dieses Anerbieten nahmen wir mit großem Dank an. Zuerst dursten wir unter Führung einer lieben Schwester das Kinderheim besichtigen. Wir waren überrascht von der neuzeitlichen Einrichtung. An den Kleinen hatten wir die größte

DIALON

PUDER

hervorragend bewährter Kinder-Puder zur Heilung und Verhütung des Wundseins.

PASTE

ergänzt den Puder bei vorgeschrittenen Fällen von Wundsein.

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

Dr. Hirzel, Pharmaceutica, Zürich, Stampfenbachstrasse 75

Fabrik pharmaceutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

Freude, wir sahen einige, die von Gesundheit trotten, aber auch andere, die an Ernährungschäden leiden. Wir bekamen die Gewißheit, daß diesen Kindern eine fachkundige Behandlung durch herrn Dr. Sulzer und feinen treuen Behilfen zukommt.

Birka um 4 Uhr erschien Herr Dr. Sulzer und referierte über Chronische Ernährungs-ftörungen beim Kleinkind. Herr Doktor zeigte uns an Hand von einigen Tabellen, wie diese Schäden geheilt werden können durch eine entsprechende gesunde Ernährungsweise. Wir möchten nicht unterlassen, Herrn Dr. Sulzer für seine Mühe aufrichtig zu danken.

Im weiteren wurden noch die wichtigsten Beschäfte erledigt, und wir hatten die Ehre, Fraulein Marti zu begrüßen. Sie überraschte uns mit einem Geldbetrag, gespendet von der Firma Trutose A.-G., Zürich, wosür wir an dieser Stelle der genannten Firma bestens dan-Die Aftuarin: Frau Saameli.

Settion Werdenberg=Sargans. Unfern Mitgliedern zur gest. Kenntnisnahme, daß unsere nächste Versammlung auf Dienstag den 23. November im Bahnhof-Busset in Sargans, nachmittags 2 Uhr, angesetzt ist. Wir möchen herzlich bitten, möglichst vollzählig zu erscheinen, denn wir haben wichtige Vereinsgeschäfte. Dann ist uns von Herrn Dr. Jehrmann, Bad Ragaz, in sehr freundlicher Weise ein Vortrag Jugefagt, und hoffen wir gerne, daß er nicht bor leeren Stühlen reden muß. Ebenfalls commen drei Kolleginnen so richtig frisch gebaden aus dem Wiederholungsfurs, und fonnen uns gewiß manch Interessantes und Wislenswertes erzählen.

Dann möchte ich noch nachholen, daß wir anläßlich der Ragazer-Versammlung mit unserer Kollegin Fräulein Jahn, Azmoos, das vierzigjährige Jubiläum feierten. Ein kleiner Nelkenstrauß wurde ihr mit herzlicher Gratulation und den besten Wünschen im Ramen aller Mitglieder von unserer Präsidentin überreicht. Mit Dank und Freude wurde die kleine Gabe von Fräulein Jahn angenommen.

Im hohen Alter von 83½ Jahren verschied unfer gutes, treues Mitglied Frau Broder. Sie war von Anfang an Sektionsmitglied, und bis vor kurzen Jahren fleißige Besucherin unferer Bersammlungen. Sie starb nach kurzem Krankenlager. Unser 14 Mitglieder geleiteten fie zu ihrer wohlverdienten letten Ruhestätte auf ihren lieben Sarganser Friedhof. Wir leg-ten ihr einen Kranz als letzten Gruß aufs Brab. Wir werden der lieben Berftorbenen ein treues Andenken bewahren.

Für den Vorstand: Frau 2. Ruefc, Aftuarin.

Settion Winterthur. Unfere Bereinsversammlung vom 30. September war ordent= lich besucht.

Ein fehr intereffanter Bortrag wurde gehalten von Herrn Dr. Wolfer über "Die Stel-lung des außerehelichen Kindes". Wir verdanfen dem Referenten den lehrreichen Bortrag aufs beste.

Unfere nächste und zugleich lette Bersammlung in diesem Jahre findet Donnerstag den 25. November, nachmittags 2 Uhr im Erlenhof statt.

Die Aftuarin: Frau Bullichleger.

Settion Burich. Erfreuend wirfte der schöne Besuch unserer Ottober-Versammlung, benn wir hatten die Ehre, von Herrn Dr. med. Wißler, Oberarzt im Kinderspital Zürich, einen sehr lehrreichen Bortrag über "Kinderläh-mung" anzuhören. Der Referent Herr Dr. Wißler verstand es, diese Materie in leichtsaßlicher Beise darzubieten. Wir find für das Bebotene Herrn Doktor sehr zu Dank verbunden.

Unsere nächste Bersammlung, welche auf Dienstag den 30. November, 14 % Uhr, angesagt ist, wird verbunden mit Besichtigung des Hauptgeschäftes der Migros A.-G., Zürich, Limmattalstraße 152. Haltestelle mit Autobus

und Tram Limmatplat. Es verspricht sehr intereffant zu werden, da wir während des Bestriebes eingeladen find. Bitte punktlich zu ers scheinen.

Wir möchten auch noch alle Kolleginnen dar= an erinnern, Borarbeiten zu treffen für den Glückssack anläglich unserer Generalbersamm= lung im Januar.

Die Aftuarin: Frau E. Bruderer.

Hebammentag in Sarnen.

Brotofoll der 44. Delegierten = Berfammlung. Montag den 21. Juni 1937, nachmittags 2 Uhr, in der Turnhalle in Sarnen. (Fortfegung.)

7. Berichte der Sektionen Rheintal und Sargans-Berdenberg. Die Delegierte der Settion Rheintal verliest folgenden Bericht:

Werte Kolleginnen!

Es liegt mir heute die Pflicht ob, über die Tätigkeit unserer Sektion Bericht zu erstatten. Unsere Sektion zählt 21 Mitglieder. Leider gehören nicht alle dem Schweizerischen Hebam-menverein und deren Krankenkasse an. Der Brund hiefür mag darin zu suchen sein, weil bei uns auch ein Geburtenrückgang konstatiert wird und weil die Abreise der Frauen in Spital und Klinik stark zunimmt und so der Berdienst der Sebammen sehr zurückgeht. Unsere kantonale Taxe ist auf Fr. 40.— bis Fr. 80.—
sestgeseht; die einer Zwillingsgeburt auf 60 Franken. Von der Gemeinde erhält jede angestellte Hebamme ein jährliches Wartgeld von Fr. 350 .— . Wir halten im Jahr drei Bersammlungen ab, und zwar wenn immer mög= lich mit einem ärztlichen Vortrag. Alle Jahre muffen wir die Hebammentaschen einer Revi= fion unterziehen laffen, die durch unfern ge-

B 36 a



Das Kreisspital Muri (Hargau)

sucht für seine neu eingerichtete geburtshilfliche Abteilung eine tüchtige und erfahrene

bebamme

Bewerberinnen mit längerer Spital- ober Rliniktätigkeit bevorzugt. Anmeldungen an die arztliche Leitung des Rreisspitals.

Mitglieder! Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie

Inserenten!





schätzten Bezirksarzt ober deffen Stellvertreter besorgt wird.

Die Beteiligungen an den Bersammlungen lassen etwas zu wünschen übrig. Es sind meistens die gleichen, die durch ihre Abwesenheit glanzen. Eintritte hatten wir lettes Jahr feine zu verzeichnen; es gab aber auch keine Aus-tritte. Bier Kolleginnen können auf ihre vierzigjährige Berufstätigfeit zurudbliden. Den Jubilarinnen mit 25 Jahren Tätigkeit wird als Geschent ein silberner Löffel überreicht, denen mit vierzig Jahren ein schöner Blumenftod. In der Settion herrscht Friede und gutes Einvernehmen. Mit dem Bunfche für allfeitiges Wohlergehen im Jahre 1937 schließe ich meinen Bericht.

Für die Sektion Rheintal, Die Delegierte: Frau Ugnes Bund.

Bon der Sektion Sargans-Werdenberg gelangt folgender Bericht zur Berlefung:

Berehrte Anwesende!

Meiner Pflicht als Delegierte nachkommend, erstatte ich Ihnen einen furzen Bericht von unserem Bereinswesen.

heute 21 Mitglieder. Durch den Tod verloren wir in den lotten Anderson wir in den letten Jahren einige liebe Kolleginnen, während andere ihren freiwilligen Austritt erklärten. Der Grund zum Austritt war bei einer Kollegin Aufgabe des Berufes, bei der andern Altersrücksichten.

Im Jahre 1935 konnte unser liebes Mitsglied, Frau Broder-Wildhaber, in Sargans, das feltene Ereignis des 50jährigen Berufsjubilaums feiern, und gerade bei Beginn uns ferer Bersammlung, der Frau Broder ebens falls beiwohnte, wurde die Jubilarin zur Pflicht ihres Beruses gerusen. Als Dank und

Anerkennung für die pflichtgetreue Ausübung ihres Berufes verabreichte ihr die Gemeinde Sargans eine Anerkennungsurkunde. Wir haben Frau Broder zum Ehrenmitglied unferer Sektion ernannt.

Jährlich halten wir in unserem Verein drei bis vier Bersammlungen ab. Die Hauptverssammlung findet meistens in Trübbach statt, da der dortige Arzt, Herr Dr. Graeminger, Bezirkkarzt, uns bei diesem Anlaß jedes Jahr einen wissenschaftlichen Vortrag hält und even-tuelle Neuerungen bekannt gibt. Zu unserer Freude können wir mitteilen, daß uns die Herren Aerzte in zuvorkommender Weise jeweils an Versammlungen lehrreiche Vorträge halten, was wir ihnen fehr anerkennen und zu mürdigen wiffen.

Leider gibt es immer noch Mitglieder in unserer Settion, die nicht zugleich auch Mitglieder des Schweizerischen Hebammenvereins sind. Der Grund dafür ist, weil die Krankenkasse die Arztversicherung nicht hat. Wir hoffen aber dennoch, daß sich tropdem einige dieser Mitglieder noch entschließen werden, unserem Berbande beizutreten. An dieser Stelle danken wir besonders der Präsidentin der Arankenkasse, Frau Ackeret, für ihre Bemühungen bei der Werbung neuer Mitglieder.

Im Jahre 1921 wurde von der Sanitäts= behörde unsere Tage erhöht. Sie beläuft sich heute auf Fr. 40.— bis Fr. 80.—, bei Zwilslingsgeburten auf Fr. 60.— bis Fr. 100—
Leider ist die Geburtenzahl in den letzten

Jahren beträchtlich zuruckgegangen und zudem nehmen die Spitalentbindungen zu, was unfer Einkommen fehr schmälert.

Seit zwei Jahren ift es uns vergönnt, mit den Frauen zur Entbindung in den Spital zu geben. Auf diese Beise haben wir wenigstens für unsere Obliegenheiten Fr. 20.—

Das Wartegeld beträgt im Maximum 400 Franken. Hoffentlich kommen wir fo weit, daß uns dieses Einkommen im Alter, das heißt nach 30jähriger ununterbrochener Amtstätigs feit, in jedem Falle von der Gemeinde zugesichert wird.

Zum Schluße wünschen wir dem Schweizerischen Sebammenverein auch fernerhin gutes Gedeihen. Wir versichern Sie, daß wir ihn jederzeit fräftig unterstüten.

Mit follegialem Gruß!

Buchs, im Juni 1937.

Im Namen der Sektion Sargans-Werdenberg, Die Präsidentin:

Frau Lippuner.

Beide Berichte fanden berdientermaßen regen Beifall und murden bestens verdantt.

Hier wurden die Verhandlungen unterbrochen und das von der Firma Helvetia und Heinrich Franck Söhne A.S., Basel, gestistete Babig eingenommen, das für alle eine wills fommene Stärkung bilbete.

8. Antrage der Settionen.

a) Sektion Appenzell: Es möchte aus Sparsamkeitsgründen in Zufunft nur noch alle zwei Jahre eine Generalversammlung abgehalten werden.

Dieser Untrag wird von der Delegierten der Settion Uppenzell zurudgezogen, nachdem bie Vorsitzende ihr bekanntgab, daß die Abhaltung der alljährlichen Generalversammlung unbedingt nötig ist, indem dem Bundesamt in Bern alle Jahre die Rechnung betreffend die Kranfenkasse eingereicht werden muß, die gemäß den Statuten nur bon der Generalbersammlung genehmigt werden kann.

Galactina 2

Die neuzeitliche Kindernahrung

MIT GEMÜSEZUSATZ (CAROTTEN)

Von der Rohkost die Carotten, das reizloseste und wirksamste aller Gemüse, die wachstumfördernden Bestandteile keimender Pflanzen (Weizenkeimlinge), dazu keimfreie Alpenmilch und glyzerinphosphorsauren Kalk. Das ist Galactina 2, die neuzeitliche Kindernahrung, die den Uebergang von der Muttermilch- und Haferschleimperiode zur gemischten Kost mit Gemüsezusatz bildet.

Was man uns schreibt:

Frau K. E., St. Georgen: Ich habe mit Galactina 2 sehr gute Erfahrungen gemacht. Nur zu oft fehlte mir die Zeit, feine Gemüseschöppli herzu-richten, wie es für die Kleinen nötig ist. Da war mir Galactina 2 ein rechter Trost, denn unser Kleiner gedieh da-beit prechtig. Er het immer aln fribei prächtig. Er hat immer ein frisches, gesundes Aussehen.

Frau B.-R. in Appenzell: Nun möchte ich noch über Galactina 2 meinen besten Erfolg aussprechen, denn Galactina 2 habe ich meinem

Kinde gegeben, als ich nicht mehr wusste, was ich tun sollte, denn er war immer verstopft. Habe vieles probiert, aber seit er Galactina 2 nimmt, ist der Stuhlgang auch sehr gut, darum werde ich Ihren Gemüseschoppen Galactina 2 überall empfehlen.

Frau R. K. in Bern: Mein Kindchen bekommt nun schon längere Zeit Ihre Galactina 2 und gedeiht dabei vorzüg-lich. Die Gewichtszunahme ist viel regelmässiger geworden, weil die Verdauung ohne Störungen arbeitet. Ich glaube, diese neue Kindernahrung mit Gemüsezusatz wird sehr geschätzt werden, es erspart viel Arbeit, und so kann man jede Mahlzeit frisch zube-

Frau H. K., Unter-Stammheim: Hauptsächlich möchte ich die neuzeitliche Kindernahrung mit Gemüsezu-satz (Rüben) jeder Mutter aufs beste empfehlen. Unser Bubi war immer emptehlen. Unser Bildi war immer verstopft, da schaltete ich 1 bis 2 Schöppli Galactina mit Gemüsezusatz ein und hatte regelmässig Stuhl. Bubi ist jetzt 1½ Jahre alt und ist gesund und munter.



Verlangen Sie uns Muster GALACTINA BELP

Galactina Haferschleim, Gerstenschleim oder Reisschleim

Der vollwertige Schleimschoppen, der in Vom 1-3. Monat: 5 Minuten Kochzeit fixfertig zubereitet ist.

Galactina 2 mit Gemüsezusatz Vom 4. Monat an: nur 5 Minuten Kochzeit!

b) Seftion Werdenberg=Sargans:

1. Es möchte in Zukunft nur noch eine Délegiertenversammlung abgehalten werden, also mit Wegfall des zweiten Tages, der jeweils zur üblichen Generalversammlung diente. Die Sektion St. Gallen hat als Nr. 2 den

Die Sektion St. Gallen hat als Nr. 2 ben gleichen Antrag gestellt. Es wird hierüber absgestimmt und entschieden, daß für die Durchsführung der Delegierten- und der Generalversammlung wie dis anhin zwei Tage in Ansspruch genommen werden sollen.

2. Daß die Rechnungsrevision am besten nur durch Fachleute geschehen sollte, eventuell im Beisein einer Hebamme, die mit dem Berein gut vertraut ist, speziell die Rechnung der Krankenkasse.

Es wird dieser Antrag, der besonders von Jürich unterstützt wird, während sich die Sektion Aargau dagegen ausspricht, angenommen. Es soll aber bei der Rechnungsrevision immer nehst dem Fachmann ein Mitglied des Schweiszerischen Hebanmenwereins dabei sein.

3. Der Schweizeriche Hebannnenverein soll Mittel und Wege ausfindig machen, damit den Hebannnen das Wartgeld nach dreißig Jahren Berufstätigkeit in ein und derselben Gemeinde bis zum Ableben gerantiert zugesichert werden kann.

Fräulein Marti macht die Delegierten darauf aufmerksam, daß in jedem Kanton die geletzlichen Bestimmungen betressend das Wartgeld für die Sebammen verschieden sind. Es sei am besten, wenn in erster Linie zuerst jede Sektion dasür sorge, daß den Hebammen das Wartgeld nach einer gewissen Zeit berustlicher Tätigkeit dis zum Lebensende zugesprochen werde. Der Zentralvorstand werde hiezu wenn nötig gerne Mithilse leisten. Mit dieser von der Präsidentin abgegebenen Erklärung gab man sich zusrieden. c) Settion Burich:

1. In Anbetracht der Defizite der Krankenskasse beantragt die Sektion Zürich, das Zeistungsabonnement um einen Franken pro Jahr zu erhöhen.

zu erhöhen. Dieser Antrag wird verschoben bis zur Behanklung der Traktanden für die Krankenkanken

tasse.

2. Der Rüdgang des Bereinsbermögens der Zentralkasse veranlaßt uns, das Honorar der Mitglieder des Zentralvorstandes zu reduzieren.

Die Delegierte der Sektion Zürich verlangt in ihren Ausführungen, daß hier unbedingt gespart werden müsse und macht den Borschlag, die Honorare der Borstandsmitglieder den Fr. 300.— auf Fr. 200.—, respektive den Fr. 75.— auf Fr. 50.— zu reduzieren, sodaß in Zukunst das gesamte Gehalt des Zentralsdortnades noch Fr. 700.— betragen würde, austatt wie dis anhin Fr. 1050.—.

ileber diesen Antrag wird sehhaft diskntiert, wobei besonders die Präsidentin und die Kassierin der Krantentasse für die Beibehastung des zur Zeit gültigen Sonorars des Zentralvorstandes eintreten und sich dabei äußern, daß sie auf keinen Fall eine Reduktion des Gehaltes der Krankenkassenmission annehmen könnten. Die Delegierten von Zürich sehen sich hingegen energisch für die Reduktion ein. Das Ant soll nicht wegen dem Lohne ausgeübt werden, sondern eher als ehrenantliche Tätigkeit ausgesaht werden. In der Abstimmung wird dem Antrag mehrheitlich zugestimmt. Der Beschluft tritt am 1. Fannar 1938 in Kraft.

3. Jährliche fachmännische Nevision der Zentral- und Krankenkasse, nebst einem Mitsalied des Schweiz. Hebanunenvereins

glied des Schweiz. Hebannmenvereins. Der Antrag ist bereits mit demjenigen der Sektion Sargans-Werdenberg, der sinngemäß war, erledigt worden. 4. Untrag der Revisorinnen in dem Sinne, daß den Rechnungsrevisorinnen kein Taggelb mehr, sondern nur noch die Reise= und Ber=pflegungskosten vergütet werden.

Es wird ihm zugestimmt, in der Meinung, daß dann die Vertretung des zur Revision verreisten Mitgliedes gratis geschehen musse.

5. Wir wünschen, daß außerordentliche Mitsglieder auch in der "Schweizer Hebamme" publiziert werden.

Man ift damit einverstanden.

6. Unsern lettjährigen Antrag wegen Wahl der Borortssettion halten wir aufrecht.

Dieser Antrag und auch diesenigen der Sektionen St. Gallen und Winterthur, die mit obigem identisch sind, fallen dahin, weil die Präsidentin namens des ganzen Zentralvorstandes das Mandat freiwillig zur Verfügung stellt.

d) Seftion Bern:

§ 18, Absatz 2. Wahl und Abberufung der Borortssettion und der Revisorinnen.

Die Amtsdauer der Borortssektion beträgt Jahre, die der Revisorinnen 1 Jahr. Die abtretende Borortssektion und die Re-

Die abtretende Borortssektion und die Revisorinnen sind für die nächste Amtsdauer nicht wählbar.

§ 26. Die Amtsdauer des Zentralvorstandes beträgt 5 Jahre. Witglieder des Zentralvorsstandes sind für die nächstfolgende Amtsperiode nicht wieder wählbar. Die Aemter können während derselben gewechselt werden. Allsfällig während der Amtsdauer insolge Kranks

Die junge Mutter

bedarf zu ihrer Erholung den alkoholfreien Stärkungswein Culmino, mit Kräuterzusat. In Apotheken und Orogerien zu haben.

2026 Ditalin S. A., Locarno.

Frisch...

Ihre Spezialherstellung, die ihr ein Maximum an Regelmässigkeit während der ganzen Zeit sichert und die ihr ermöglicht, in leichten Flocken verdaut zu werden, genau wie die Muttermilch, verringert keine ihrer Nährstoffe. Das bestätigen einwandfrei die gewissenhaften Versuche des Dr. A. Arthus über die Guigozmilch, die in einer Broschüre zusammengefasst veröffentlicht wurden, welche wir Ihnen auf Verlangen gerne zusenden.

Die

Guigoz

Milch ist also eine frische Milch, weil sie ihre Vitamine intakt bewahrt, insbesondere: Vitamin A (Wachstum), Vitamin B (Nahrungsverwertungsfaktor) und Vitamin C (antiskorbutisch).

Dies ist der Grund, weshalb sie,

wachstumfördernd,

dem Kinde zu einem ausgeglichenen, gesunden, kräftigen und widerstandskräftigen Organismus verhilft.



Greyerzer Pulver-Milch.

Nach Operationen und Krankheiten

hat sich die SALUS-Leibbinde Modell V ganz besonders bewährt. Ihr spezieller Schnitt und der ausserst wirksame Stützgurt geben dem Körper einen sichern, angenehm fühlbaren Halt. Aber auch bei Senkungen der Unterleibsorgane leistet dieser Gürtel stets ausgezeichnete Dienste. Modell V ist eine von Aerzten immer wieder mitErfolg verordneteBinde. SALUS-Binden sind durch die Sänitätsgeschäfte zu beziehen, wo nicht erhältlich, direkt von der

Korsett- und SALUS-Leibbinden-Fabrik
M. & C. WOHLER
LAUSANNE No. 4



2007

heit, Wegzug oder Todesfall eintretende Bastanzen sind von der Borvetssektion neu zu besletzen. Diese Statutenänderungen treten sofort in Kraft.

Diesem Antrag wird mehrheitlich zugestimmt. Die Mandatniederlegung der Sektion Aarsgan bedingt die Wahl einer neuen Vorortsssektion. Es wird die Sektion Zürich vorgeschlagen und auch mit 30 Stimmen gewählt.

e) Seftion Bafelftadt:

Es möchte alljährlich eine Präsidentinnen-Bersammlung abgehalten werden.

Die Vertreterin der Sektion Baselstadt begründet den Antrag ihrer Sektion. Sie sindet, daß man sich an einer allsährlichen Präsidentsinnenversammlung gut außsprechen könnte. Es würde die Generalversammlung dadurch sewilen sicher ruhiger verlaufen als die anhin. Die einzelnen Präsidentinnen müßten allerdings auf Kosten der Sektionen ihre Reise unternehmen. Frau Ackeret begrüßt diesen Vorschlag sehr. Auch die Delegierte aus dem Borschlag sehr. Auch die Delegierte aus dem Ballis wäre mit einer solchen Präsidentinnenzusammenkunft sehr einwerstanden, bemerkt aber, daß die Kasse ihrer Sektion die Ausgaben wohl kaum tragen könnte, da sie arm sei. Die Delegierte der Sektion St. Gallen glaubt, daß es vielleicht genügen würde, alle zwei Jahre oder je nach Bedürfnis eine solche Präsidentsinnenversammlung zu veranstalten. Sie wird in ihrem Antrage von Frau Tanner unterstüßt. Auch Frau Bucher, Bern, ist der Anslicht, daß eine alljährliche Zusammenkunft nicht nötig sei, da man doch zu Meinungsäußerungen das Fachorgan benützen kann. Frau Bandli, Graubünden, ist sür eine alljährliche Versammelung.

Dem Antrag der Sektion Basel wird zusgestimmt. Der Zentralvorstand wird die Präs

sidentinnen-Versammlung einberufen, an der jeweilen eine Tagespräsidentin zu wählen ist. Diese Versammlung soll zum ersten Wale im nächsten Herbst stattsinden.

- 9. Wahlvorschlag sür die Revisionssektion der Vereinskasse. Die Sektion St. Gallen wird als solche vorgeschlagen.
- 10. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenbersammlung. Die Sektion Graub bünden erklärt sich bereit, die nächste Delegiertens und Generalversammlung zu übersnehmen; sie gedenke, diese in Chur abhalten zu lassen. Die freundliche Einsadung wird bestens derdankt und angenommen.
- 11. Umfrage. Bei diesem Traktandum angelangt, gibt Frau Bucher, Bern, die Absicht bekannt, daß bei der nächsten Schweiz. Landesausstellung in Zürich, auch der Schweizerische Hebannmenverein auszustellen gedenke, wobei den Ausstellungsbesuchern besonders dargestellt würde, daß auch eine häusliche Entbindung ebenso steril und sauber vorgenommen werden könne, wie in einem Spital.

Als nächste Revisionssektion für die Zeitungsrechnung wird noch die Sektion Wallis bestimmt.

Um Schluß verdankt Frau Reber von der Sektion Thurgau dem abgetretenen Borstande all die seit Jahren geleistete Arbeit.

Es wird nun zu den Verhandlungen über die Traktanden der Krankenkasse geschritten. Fräulein Marti tritt den Vorsitz an Frau Ackeret ab.

1. Jahresbericht pro 1936. Die Präsidentin ber Krankenkassekommission, Frau Ackeret, verliest ihren Jahresbericht. Er lautet: Werte Mitglieder!

Wiederum liegt mir die Pflicht ob, den geschätzten Mitgliedern über das verslossen Rechenungsjahr unserer Krankenkasse in kurzen Zügen Aufschluß zu geben. Zwar ist die detailstierte Betriedsrechnung in der Zeitung dom April erschienen und ich hoffe, daß die Mitsglieder soviel Interesse an der Sache hatten, daß sie diese prijsten

gltever joviet Interff un der den der fie diese prüsten. Das Rechnungsjahr 1936 schloß mit einem Desizit von Fr. 437.69 ab. Der Rückschag kann nicht der Krankenkasse zur Last gelegt werden, sondern ist darin zu suchen, weil der Zeitungsüberschuss nicht voll und ganz der Krankenkasse ausgehändigt wurde. Die Zeitungskommission versügt über einen Betrag von noch Fr. 500.—, der pslichtgemäß der Krankenkasse gehört und dadurch das Desizit hätte verhütet werden können.

Die Gesant-Einnahmen betragen 60,468.35 Fr. Also Fr. 1039.55 weniger, als im letten Jahre. In diesen Einnahmen sind inbegriffen: Bundesbeiträge Fr. 4968.25, Beiträge der Kantone Zürich und Graubünden Fr. 94.90. An Geschenken sind der Krankenkasse zugegangen von solgenden Firmen:

Neftlé Galactina Dr. Gubjer, Glarus Fr. 200.— • Zusammen Fr. 300.— • Fr. 750.—

Diesen hochherzigen Gebern soll unser größeter Dank entgegengebracht werden, und dies umsomehr, als diese unsere Kasse stets mit den gleichen Beträgen beschenken und ohne jegsliche Verpflichtung unserseits. Ich wöchte jedes Mitglied ebenso hössich wie dringend ersuchen, durch regen Bezug ihres Bedarfs bei jenen Firmen, ihrer Wohltätigkeit zu gedenken. Im sernern sind unserer Krankenkasse zugestossen von der Hebammen-Zeitung eine à Konto-

WORINGER



WORAN LIEGT'S

dass BERNA-Kinder allen anderen voran sind? Aufgeweckt, reich an Blut, kernig in Fleisch und Knochen — schlafen sie tief und zahnen gut! BERNA hat's eben in sich, weil sie aus dem Vollkorn von fünf Getreidearten gewonnen ist!



Als sehr preiswert und solid

können wir Ihnen empfehlen:

Gummi-Unterlagenstoff

gute Schweizerware, rot, ca. 90 cm breit, per Meter Fr. 5.60.

Dieser Stoff ist sehr beliebt und lässt sich für alle Zwecke verwenden.

Verbandstoffe

zu äusserstgünstigen Bedingungen u. Preisen: Watte, Gaze, Wochenbett-Unterlagen und Vorlagen, Gazebinden Festa mit fester Kante.

Reform-Damenbinde Dabina

einfach, zweckmässig, zuverlässig, in Länge, Breite und Dicke genau bemessen (daher nie belästigend), stark aufsaugend (saugt 16 Mal ihr eigenes Gewicht). Leicht zu beseitigen (vollständige Auflösung).

Hebammen erhalten Spezialpreise.



St. Gallen — Zürich — Basel — Davos — St. Moritz

2015

Jahlung von Fr. 1000.—, von der französischen Zeitung Fr. 300.—. Es sei auch denen bestens gedankt.

(Fortfetung folgt.)

Eingesandt.

Zu unserem 25-jährigen Berufsjubiläum möchte ich allen meinen einstigen Mitschüler innen vom Hebammenlehrjahr 1911—12 warm die Sande druden. In Gedanken war ich in biesen Tagen bei Euch allen und fragte mich, wie es wohl einem jeden von Euch ergangen ift, in den vergangenen 25 Fahren? Wie viele Erlebnisse wüßten wir doch einander zu erzäh-Ien! Bom Bohl und Wehe im Beruf, in der Sorge um Mutter und Kind; von eigenen Freuden und Leiden und von vielen ungelöften Fragen der Bergangenheit und Gegenwart. — Damals, vor einem Vierteljahrhundert, stanben wir im Frühling unseres Lebens, und heute steht schon bald ein Winter vor unserer Türe. Ein großer Wunsch für uns alle liegt mir am Herzen: "Daß wir in kindlich-gläubigem Bertrauen zu Gott, getroft in unfere Zuknuft bliden können!"

Mit lieben Grüßen, Eure Kurstollegin Marie Blatter, Meiringen.

Sonntag den 21. November 1937 wird in Zürich der 12. kantonale Frauentag stattfinden, welcher in Berbindung mit der Gesetzesvorlage über die Herauffetung des Mindest= alters für den Eintritt ins Erwerbsleben dem Thema "Zwischen Schule und Beruf" gewid-met ist. Die Frauenzentralen von Zürich und Winterthur erwarten einen regen Besuch der Frauen von Stadt und Land. Der Frauentag wird im Festsaal des Glockenhoses, Siblstr. 33, Zürich, abgehalten; Beginn $10\frac{1}{2}$ Uhr. Programme find bei den Sefretariaten der beiden Frauenzentralen erhältlich.

Pro Jubentute Marten= und Kartenverfauf.

Die Stiftung Pro Juventute wird im Dezember ihren jährlichen Marken= und Karten= verkauf durchführen. Der Erlös ist diesmal im besonderen für die notleidende vorschulpflichtige Jugend bestimmt. (Für Säuglingsheime, Absgabe von Milch und Kleidungsstuden, Preventorien, Mütterberatungsstellen, Stillprämien, Silfe für ermüdete Mütter ufw.).

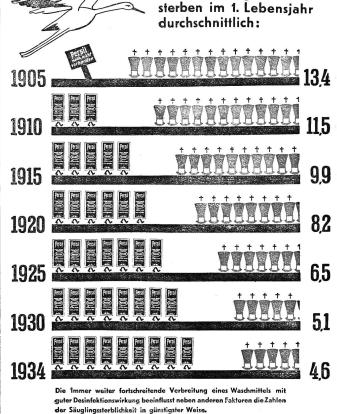
Wir Frauen insbesondere wollen den diesjährigen Marken- und Kartenverkauf fördern und unterstützen mit aller unserer Kraft, trot Not und Krisenzeit, damit der Erlös Silfe bringt für die heiligften Aufgaben des Dafeins, nämlich für das Leben felber, für Mutter und Rind. Die sorgendunklen verzweifelten Augen der Mütter follen heller werden, weil fie wifsen, daß ihnen geholfen wird. Vertrauensvoll sollen sie lächeln können: Mutter und Kind.

Von 100 Neugeborenen

Johanna Siebel.







HENKEL & CIE. A.G., BASEL

DP 507 a



Fordern Sie Gratis-Muster an.

PHAFAG Aktiengesellschaft

Eschen (Liechtenstein) (Schweizer Wirtschaftsgebiet)

Präparate

sind zuverlässige Pflegemittel zum Wohle des Kindes.

aussergewöhnlich fein, erfrischender Geruch.

Kinder-Seife

vollkommen frei von schädlichen Substanzen.

Kinder-Oel

erwärmt und belebt die Haut.

Phafags Wiegetabellen für Säuglinge ein Ratgeber für jede Mutter.

Vergessen Sie nicht

die bewährten Mittel zur sorgfältigen Kinderpflege

LANO-WUNDSALBE LANO-KINDERPUDER

Per Dose Fr. 1.50

Droguerie Berchtold Engelberg

Spezialrabatt für Hebammen Verlangen Sie Gratismuster!



Gegen Einsendung dieses Inseratenausschnittes

erhalten Hebammen eine Gratisdose der seit 35 Jahren bewährten

Zander's Kinderwundsalbe

Zander's Kinderwundsalbe mild gegen Wundliegen.

Versand: Schwanenapotheke Zander, Baden.

Nr. 11



während dem Wochenbett Biomalz empfahlen. Durch Biomalz führte sie unbewusst die richtige vorgeburtliche Diäternährung durch — fleischarm, salzarm, fettarm, leicht abführend, dabei reich an aufbauenden, milchfördernden Stoffen. Die schweren Tage der Geburt gehen leichter vorüber, Mutter und Kind sind kräftig Biomalz ist für Wöchnerinnen deshalb so gut, weil frei von stopfendem Cacao, leicht abführend und nervenstärkend.

Auch Sie bedürfen von Zeit zu Zeit eines natürlichen Kräftigungsmittels, das den ganzen Organismus neu belebt, den Stoffwechsel anregt und das Blut reinigt. Nehmen Sie jetzt

Biomalz

3 Löffel täglich, wie es aus der Dose fliesst oder in Milch. Kaffee usw.

In Dosen zu Fr. 1.80 und Fr. 3.20 überall käuflich.



Die 18 Monate alten Drillinge der Familie Volkart in Niederglatt (Kt. Zürich).

Sie wurden vom 5. Lebenstage an mit "Fiscosin" ernährt.

Alleinfabrikanten der 5-Korn-Säuglingsnahrung Fiscosin

ZBINDEN-FISCHLER, vorm. Fischler & Co., BERN



Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverläs-siges Heil- und Vorbeu-gungsmittel gegen Wund-liegen und Hautröte.



Wer ihn kennt, ist ent-zückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, ver-lange sofort Gratismuster von der

Schutzmarke Schweizerhaus

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS



ihr aufgeweckter Geist und die leuchtenden Augen bereiten den Eltern glückliche Stunden. Ein Versuch zeigt Ihnen sofort sichtbaren Erfolg. TRUTOSE A .- G ZURICH

(K 2994 B)



(P 1571-2 Q)

2008

Wund- und Kinderpuder

Diaseptol

W. Blum, Laboratorium St. Alban, Basel

Die Adressen

sämtlicher Mitglieder des Schweizer. Hebammenvereins

auf gummiertes Papier gedruckt, zur Versendung von Zirkularen, Prospekten od. Mustersendungen, sind zu beziehen zum Preise von

Fr. 25.

von der Buchdruckerei Waghausgasse 7 - Telephon 22.187

But ausgewiesene

bebamme

bie auch Erfahrung für Krankenpflege hat, sucht auf diesem Wege Stelle in Rlinif ober Spital.

Abresse zu erfragen unt. Chiffre 2046 Bühler & Werder in Bern bei ber Expedition dieses Blattes.